

## „DIE ENTWICKLUNG DER REGION BIS 2020“

SZENARIEN-ARBEIT – KURZFASSUNG

**WORKSHOP II** MIT UNTERNEHMEN UND IHREN STAKEHOLDERN  
REGION NÖ-SÜD RAIFFEISENBANK IN GLOGGNITZ, 30.1.2014

### Szenarien-Workshop und Ziele

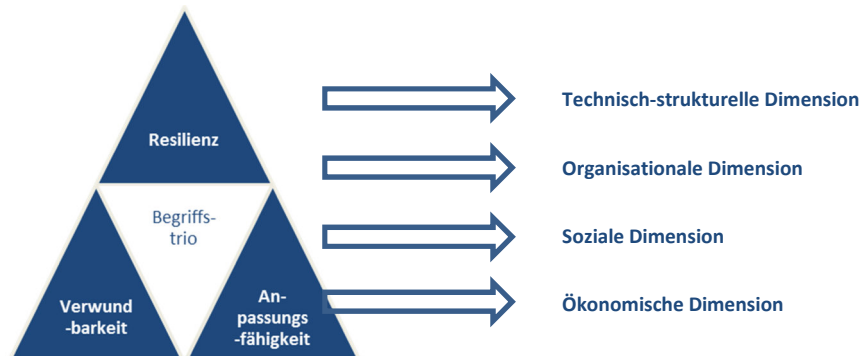
Der Anschluss-Workshop zum Dialog „**Energiewende und Lebensqualität**“ in der Region NÖ-Süd fand am 30. Jänner 2014 in der Raiffeisenbank Gloggnitz statt. Inhalt dieses zweiten Treffens war die Erarbeitung von Szenarien zum Thema „**Die Entwicklung der Region bis 2020**“ .

Die **Ziele** der Szenarien-Arbeit lagen darin, einen Blick in die Zukunft der Region zu werfen, *Orientierungsszenarien* und mögliche Zukunftsentwicklungen der Region vor dem Hintergrund von verknappenden Erdöl- und Erdgasressourcen und möglichen krisenhaften Entwicklungen der Energieversorgung abzuleiten.

### Szenarien-Hintergrund

1. Der Einsatz fossiler Energie ist ein Kernproblem für die Ursachen des Klimawandels.
2. Unsere Gesellschaft und Wirtschaft bauen auf billig verfügbarem Öl auf. Bei Verknappung der fossilen Rohstoffe drohen Preiskämpfe, wirtschaftliche Instabilitäten und soziale Krisen.
3. Die Energiewende ist im Gange, jedoch steigt der Verbrauch von Energie stetig, und die Deckung des gegenwärtigen Energieverbrauchs durch heimische erneuerbare Energieträger ist vorläufig nicht gesichert.

Die Resilienz unserer Gesellschaft und regionaler Strukturen ist in großem Maße vom Zusammenspiel von Verwundbarkeit und Anpassungsfähigkeit abhängig, wobei nicht nur technisch-strukturelle sondern auch ökonomische, soziale und organisationale Aspekte betroffen sind.

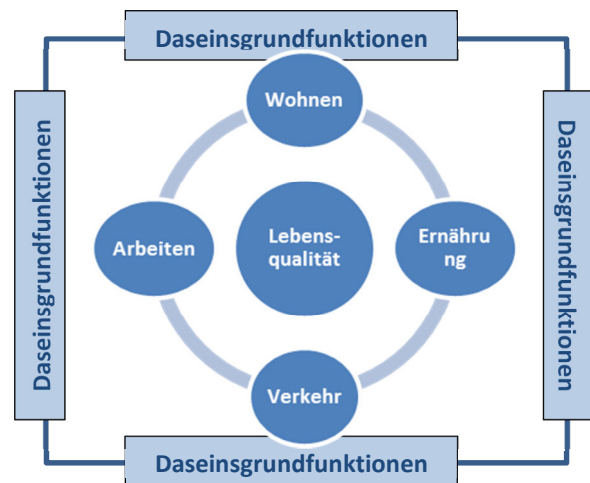


## Szenarien-Gegenstand

„Unter welchen Rahmenbedingungen schafft es die Region, vor dem Hintergrund der Verknappung fossiler Rohstoffe und möglicher Energieversorgungsengpässe die Daseinsgrundfunktionen

### Arbeiten | Wohnen | Ernährung | Verkehr

aufrechtzuerhalten und die Lebensqualität und Resilienz der Region zu steigern?“



Nach Identifikation verschiedenster Einflussfaktoren wurden von der Arbeitsgruppe für die Region „Mobilität(sbedarf)“ und „Politik (Politische/Gesetzliche Rahmenbedingungen)“ als die Schlüsselfaktoren mit jeweils großer Ausprägung für Relevanz bzw. für Ungewissheit markiert und als besonders bedeutsam für regionale Entwicklungsprognosen eingestuft. Diese beiden Schlüsselfaktoren bildeten die Ausgangslage für die Szenarien-Bildung.

## Die Region in 2020:

## Das Szenario „Bewegende Region“

Die Lebensplanung für die BewohnerInnen der Region ist schwieriger geworden. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen wurden in den letzten Jahren zusehends ungewisser: für Unternehmen ist es schwierig, die Jobangebote zu halten; die Arbeitsplätze werden unsicherer. Im Ballungsraum Wr. Neustadt und Umgebung wächst die Wirtschaft, jedoch wandern von den strukturschwachen Räumen der Region (Täler) Menschen und Betriebe ab.

Für viele ist daher berufliches Auspendeln nötig. Der öffentliche Verkehr ist v.a. in den peripheren Lagen dünn. Die Fahrten-Frequenzen sind gering. Schulen und Arbeitsplätze sind öffentlich von dort nur schwer zu erreichen und werden von den BewohnerInnen kaum genutzt. Somit ist die Region mehr als je zuvor geprägt durch hohen Individualverkehr. Der Anteil der Mobilität am Gesamtenergieverbrauch ist in der Region deutlich angestiegen.

Die Abwanderung von den Randgebieten hat zugenommen. Während Wohnen in den Ballungsgebieten (Wr. Neustadt) teurer geworden ist, wurde das Wohnen in der übrigen Region günstiger. Der Zuzug aus dem Zentralraum steigt: Viele haben Zweitwohnungen in der Region und v.a. PensionistInnen ziehen gerne wieder in ihre Heimat zurück, in der das Wohnen günstiger ist.

Ernährung und Nahrungsmittelversorgung sind unsicherer geworden, das hat jedoch positive Veränderungen im Bewusstsein und Verhalten ausgelöst: die Wertschätzung regionaler und lokal erzeugter Lebensmittel ist gestiegen. Die Qualität lokaler Produkte steht im Vordergrund. Es gibt ein hohes Angebot an lokalen Zustellern, die regionale Produkte liefern.

Die regionale Erzeugung von Ökostrom wurde kaum gesteigert: ungünstige gesetzliche Rahmenbedingungen und Einspeistarife sowie die Monopolstellung der großen Energieversorger haben die Entwicklung und den Ausbau regionaler Anbieter im Bereich der Erneuerbaren behindert. Mangelnde Investitionen hemmen die Innovationen in der Region.

## Handlungs- und Gestaltungsstrategien

| Handlungs- und Gestaltungsstrategien für die Region<br>Übersicht nach Themen: |  |
|---|--|
| <b>Verkehr</b>  | <b>E-Mobilität:</b> Verbreitung des Themas <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmung machen durch Meinungsbildner</li> <li>• Aufklärungs- und Informationskampagnen</li> <li>• Gemeindeübergreifende Meinungsbildung</li> </ul>  |
|   | <b>Anpassung der Infrastrukturen</b> für die Nutzung von E-Bikes und E-KFZ: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichtung des E-Tankstellennetzwerkes</li> <li>• Verdichtung des Radfahrwegenetzes</li> <li>• Gemeindeübergreifende Kooperationen</li> </ul>  |
|   | <b>Entwicklungsplanung für den öffentlichen Verkehr (ÖV):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindeübergreifende ÖV-Planung und Kooperationen</li> <li>• Erhöhung des ÖV-Angebots und deren Taktung: Entwicklung von Konzepten zu Kooperationen, Förderung und öffentliche   private Unterstützung</li> <li>• Abstimmung der Schul- und Arbeitszeiten mit den Fahrplänen der ÖV-Anbieter</li> </ul>                |
|   | <b>Orts- und Apothekentransporte:</b> Erweiterung des Angebots (z.B. „Active Aging Initiativen“)   |
| <b>Ernährung</b>  | <b>Lokale Produktion und Direktvermarktung</b> fokussieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederansiedlung von Greißlern fördern</li> <li>• Mobile Angebote zur Verfügung stellen → Kooperationen mit Gemeinden</li> <li>• Regionale Wochenmärkte organisieren und Vertrieb regionaler Produkte gewährleisten → Kooperation mit Gemeinden</li> <li>• Meinungsbildung</li> </ul>                                     |
| <b>Wohnen</b>   | <b>Erhöhung der Attraktivität „Wohnen in der Region“:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Zuzüglern“, Vorteile ableiten und Konzepte erarbeiten: Wie kann man Wohnen in der Region attraktiv machen?</li> <li>• Vergünstigte Baugründe zur Verfügung stellen, um regionale Bevölkerung in der Region zu halten</li> <li>• Gemeinsames Standortmarketing: Kooperation von Gemeinden, Banken und Immobilien</li> </ul> |
| <b>Arbeiten</b>   | <b>Gemeindeübergreifende Standortplanung</b> für Betriebe und Infrastrukturen  |
| <b>Energie</b>  | <b>Strategische Planung „Energie aus Bauernhand“:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristige Lieferverträge für regionale Abnehmer organisieren</li> <li>• Regionale Versorgung bei Engpässen sicherstellen</li> <li>• Langfristige Verfügbarkeit von Biomasse bei Verknappung von Fossilien prüfen</li> <li>• Investitionskonzepte für regionale Innovationen entwickeln</li> </ul>                            |
|   | <b>Energieeffizienz und Einsparungen erhöhen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Effizienz-Potenziale nutzen: Diese sind höher als die Potenziale von Alternativen.</li> <li>• Informations- und Kommunikationskampagnen: Einsparungen bedeuten keine Einbußen in der Lebensqualität.</li> </ul>   |

Die Langfassung der Dokumentation des Szenarien-Workshops sowie die Workshop-Folien sind auf <http://www.umweltbuero-klagenfurt.at/resilienz/> verfügbar.